



Weihnachtsbrief 2024

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützer:innen, liebe Mitglieder der Kinder- und Jugendfarm, ein bewegtes Jahr liegt hinter uns:

Zum ersten Mal nach über 30 Jahren haben wir uns entschieden keine allgemeinen Gruppenangebote für Schulen und Kindergärten am Vormittag mehr anzubieten. Die massive Kürzung unserer Zuwendungen hatte das Amt für Soziale Dienste damit begründet, dass sie nicht für die Finanzierung der Farm als „Außerschulischen Lernort“ zuständig seien. Obwohl diese Kürzungen für viel Aufsehen in den Medien sorgten, es viele konstruktive Gespräche mit den Schulen und Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung gab, gibt es nach wie vor keine verlässliche Finanzierung dieser Angebote, so dass sie auch im Jahr 2025 nicht stattfinden werden. Die Angebote der Umweltbildung bleiben davon unberührt. Leider werden wir im kommenden Jahr auch keine SchülerpraktikantInnen mehr betreuen können, da die Personaldecke zu dünn ist.

In 2024 bekamen wir tatkräftige Unterstützung in unserem Team:

Im Januar kam Clara als Betreuerin unserer AGH-Kräfte zu uns, nachdem Jutta und das Team monatelang diese Arbeit für die bras mit übernommen hatten. Ohne die tatkräftige Unterstützung der bras-MitarbeiterInnen wäre die Erledigung der Farmarbeiten an einigen Tagen dieses Jahres, bedingt durch einen hohen Krankenstand, nicht möglich gewesen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Ilka hat nach Franks Tod ein halbes Jahr lang den Hort hauptverantwortlich geführt und freut sich sehr, dass Marcel sie seit Ende Mai unterstützt. Für Frank haben wir einen Gedenkort auf der Farm geschaffen, eine Weide gepflanzt und Franks Bank darunter gestellt. Er fehlt uns immer noch.

Auch Jutta bekam mit Hauke jemanden an ihre Seite, der bereit ist mit ihr die sich abzeichnenden notwendigen Umstrukturierungen in Angriff zu nehmen. Im September begannen Jonna und Quentin, zwei zuverlässige und tatkräftige junge Menschen, ihr FÖJ bei uns. Wir sind sehr glücklich, dass wir die beiden haben und überlegen in Hinblick auf 2025 eine dritte FÖJ-Stelle einzurichten.

Im Bereich der Jugendarbeit hat sich einiges getan: Dank Aminos Einsatz wurde der Farmrat durch sehr engagierte Kinder und Jugendliche, die von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen, wiederbelebt. Auch der Jugendtreff findet wieder wöchentlich in den Abendstunden statt. Ebenso gibt es eine selbstorganisierte Yo-Gi-Yo Gruppe, die die Farm als Treffpunkt nutzt.

Viel Unterstützung bekamen wir im vergangenen Jahr von außerhalb:

Auch in diesem Jahr gab es einige Firmen, die mit ihren Teams (oft 15-20 Personen) zum Day of Caring auf unsere Farm kamen. An solchen Tagen wird sehr viel Energie umgesetzt und es wird „richtig was bewegt“. Herzliches Dankschön für diesen Einsatz!

Erstmals in 2024 haben wir eine Aktionswoche gestartet und Ehrenamtliche um Mithilfe für konkrete Projekte auf der Farm gebeten. Die Resonanz war sehr gut und es wurde gepflastert, aufgeräumt, gestrichen und Kuchen gebracht. Am meisten freuen wir uns darüber, dass dadurch auch neue Kontakte entstanden sind, die uns zum Teil seitdem regelmäßig einmal wöchentlich bei den Farmarbeiten unterstützen.

Dank zahlreicher und zum Teil großzügiger Spenden wurden in 2024 zwei unserer großen Projekte fertiggestellt, zum einen unsere Photovoltaikanlage, die unsere Farm wieder ein Stück nachhaltiger macht und zum anderen unser Wintergarten, der rechtzeitig zum 40-jährigen Jubiläum der Farm fertiggestellt wurde. Es war ein sehr gelungenes Fest und wir danken allen, die dazu ihren Teil beigetragen haben.

Den Abriss der einsturzgefährdeten Werkstatt könnte man fast als ein Sinnbild unserer Zeit des Umbruchs nehmen. Manche Strukturen sind nicht mehr tragfähig, der Kern bleibt, es gibt Raum für etwas Neues.

Zum Jahresende müssen wir uns von unseren geschätzten BRAS-MitarbeiterInnen verabschieden. Damit einhergehend werden wir im kommenden Jahr manche Serviceleistungen nicht mehr anbieten können. Die Büroöffnungszeiten werden deutlich eingeschränkt, es wird weniger Feste geben und mehr Schließzeiten. Dafür mehr Aktionswochen und offene Angebote an den Nachmittagen und in den Ferien. Wir werden die Digitalisierung vorantreiben und klare Prioritäten setzen. An erster Stelle steht hier die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und das Wohlergehen unserer Tiere.

Auch Nicole, unsere Pädagogin im Pferdebereich, wird uns nach fast 20 Jahren verlassen. Sie hat im Laufe der Jahre viele Kinder und Jugendliche mit ihrem ganz eigenen Farmgeist geprägt und vielen verschiedenen Kindern so ein zweites Zuhause auf der Farm geschaffen. Darunter auch Amina, die als Sozialpädagogin zukünftig den Pferdebereich leiten wird.

2025 hält einige Herausforderungen für uns bereit, aber wie beschreibt es Nicole so treffend in ihrem Gedicht:

Durch das unermüdliche Engagement von Kindern, Jugendlichen, MitarbeiterInnen, ehrenamtlichen HelferInnen, Mitgliedern, Paten und Patinnen und allen SpenderInnen wird die Kinder und Jugendfarm auch das kommende Jahr meistern!

Frohe Weihnachten euch allen und alles Gute für 2025!!

Das Farmteam

Der Geist der Farm

Wenn man die Farm durch das Tor betritt,
verlangsamt sich auf magische Weise sofort der Schritt.
Auch kann es geschehen, dass das Herz sich weitet,
sobald man durch die Türe schreitet.

So mancher kam schon zur Farm gehetzt
und blieb verwundert im Eingang stehen.
Er befand sich urplötzlich im „Hier“ und „Jetzt“
und wusste nicht, wie ihm geschehen.

Etwas hatte ihn berührt,
etwas, was alle hier vereint.
Auch DU hast ihn bereits gespürt,
der „Geist der Farm“ ist hier gemeint.
Er ist es, der dafür sorgt, dass ihr die Zeit vergesst
und der den Rest der Welt verschwinden lässt.

So kann man, schwebend wie in einer Blase,
losgelöst vom Weltgeschehen,
in dieser, unserer Oase,
wunderschöne Bilder sehen:
Da schläft ein Schaf aus Kamerun bei den Schnucken aus der Heide-
und Pferde aus aller Herren Länder, teilen sich mit Eseln eine Weide.
Eine heimische Henne putzt in der Sonne ihr goldenes Gefieder,
direkt daneben lässt sich ein Seidenhuhn aus China nieder.
Die Schwalben kommen aus Afrika und bevölkern im Sommer den Stall,
dann hört man ihr fröhliches Zwitschern überall.
Und im Farmhaus, gleich am Kickertisch,
begegnen uns Menschen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan-
Ihr meint, ein ungewöhnliches Gemisch?
Doch nicht für unsere kleine Farm!

Denn hier, vereint im gemeinsamen Spiel,
bedeuten Religion und Herkunft nicht viel.
Es gilt vielmehr ganz allgemein,
dass es normal ist, verschieden zu sein.

Das Farmleben ist generell
sehr bunt und multikulturell!
Und was hier im Kleinen möglich ist, das muss doch auch im Großen gehen!
Darum sollten wir den Farmgeist nehmen,
und ihn überall verbreiten,
unser kleines Stückchen Frieden auf die ganze Welt ausweiten.....

.....Dieses Gedicht ist 2015 entstanden,
als viele Geflüchtete den Weg zu uns fanden.
Zur Erstaufnahmestelle war es nicht weit,
und das war wirklich eine besondere Zeit.

Doch schon immer ist die Farm für kleine und große Menschen ein zweites Zuhause gewesen,
ein Ort der Geborgenheit, an dem Seelen genesen.

Das liegt an den engagierten Menschen, die diesen Ort gestalten und stets alles für ihn geben- und natürlich an den wundervollen Tieren, die hier leben.

Wir glaubten immer an die Superkräfte unserer Farm,
und jedes Mal, wenn eine Kürzung kam,
haben wir nur mit den Schultern gezuckt,
und der Farmgeist hat's zurecht geruckt.

Aber heute stehen wir fassungslos vor der alles entscheidenden Frage: Wird die Farm den Geist aufgeben, oder wird sie weiterleben?

Dass es einmal so weit kommt, hätte niemand hier gedacht.
Bei der Verteilung der Gelder werden gerade große Fehler gemacht.
Ausgerechnet bei der sozialen Arbeit zu kürzen,
wird viele Familien ins Unglück stürzen.
Theoretisch sind die Folgen allen bekannt,
sie werden sogar beim Namen genannt.
Doch nicht Vernunft regiert die Welt,
sondern stets das liebe Geld.

Es fehlt an allen Ecken und auch an den Enden,
aber gemeinsam können wir das Blatt noch wenden!
Denn die Farm hat einen Zaubertrank, und ein Teil davon seid ihr:
Dieses aus jedem von uns und auch jedem Tier,
stetig gewachsene, verlässliche WIR!
Diese Gemeinschaft ist das stabile Gerüst,
das die Farm stark macht, sie trägt und beschützt.
Das ist sowieso mit Geld nicht aufzuwiegen,
also lassen wir uns nicht unterkriegen!
Wir sind das kleine, gallische Dorf, das sich gegen die Eindringlinge wehrt,
und das nicht zulässt, dass man es zerstört.

Der Geist der Farm wird weiterleben, daran glaube ich ganz fest.
Wenn wir alle dafür sorgen, dass er uns nicht verlässt.
Diese Krise birgt die Chance, sich auf das Wesentliche zu besinnen,
und zu überlegen, welche Werte unser Handeln eigentlich bestimmen.
Was macht die Farm aus, und was darf gehen?
Dabei stets das Positive nicht übersehen!
Auch alte Bäume müssen einmal beschnitten werden,
aber das heißt nicht, dass sie gleich sterben.

Weihnachten steht vor der Tür und damit verbinden wir Liebe, Glaube, Hoffnung und Zuversicht.
Und das ist doch ein passendes Ende für mein kleines Gedicht.
Ich wünsche Euch allen besinnliche Tage!
Weiter geht es immer irgendwie, das steht außer Frage.

Eure Nicole